

Werner Gerber

17. Juni 1910 – 8. Januar 1992

Mit Kirchenverwaltungsdirektor i. R. Werner Gerber, Hagen, hat der Verein für Westfälische Kirchengeschichte eines seiner treuesten Mitglieder verloren, das immer wieder, besonders auch bei den Jahrestagungen, wertvolle Hilfen bot. Noch bei der vorjährigen Tagung in Detmold leitete er die Neuwahl des Vorstandes. Auch hat sich der Verstorbene in fünf Beiträgen, die in früheren Jahressbänden des Vereins erschienen, mit Fragen der kirchlichen Union zwischen Lutheranern und Reformierten in Westfalen und dem Umfeld des Staatskirchentums im 19. Jahrhundert auseinandergesetzt.

Es werden sich nur wenige Gemeinde- und Jubiläumsschriften der evangelischen Gemeinden und Kirchen in Hagen wie auch ihrer älteren kirchlichen Vereine finden lassen, an denen Werner Gerber nicht, meist wesentlich mitgearbeitet hätte. Er ließ solche Anlässe nur ungern aus, um seine durch eigene Studien vorbereiteten Aufsätze auch in ortsgeschichtlichen Zeitschriften und in Heimatkalendern erscheinen zu lassen. Immer wieder hat der Verstorbene so zur Vertiefung des Wissens um Leben und Dienst der heimatlichen Kirche beigetragen. Eine Bibliographie von 1960 („Im Dienst der Kirche“, Vorträge und Aufsätze seit 1930) weist bereits über 100 Einzelnummern auf, die Folgezeit hat diese Zahl noch erheblich vermehrt.

Daneben hat Werner Gerber oft zu Einzelfragen aus seinem Hauptberuf Stellung genommen und manche neue Anregung gegeben. Seit er im Kirchenkampf nach 1933 für die Bekennende Kirche deutlich eintrat, sah er sich auch der politischen Arbeit verpflichtet und konnte später im Rat seiner Heimatstadt Hagen als überzeugter Christ maßgeblich mitwirken, wie er auch in manchen kirchlichen Gremien bis hin zur Landessynode tätig wurde.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Friedrich Wilhelm Bauks